II

De (Hs. 35.) Berlin, Königl. Bibl. (Mo. germ.

Quart 453), früher Domstift Havelberg, Perg.,

*) Hiezu Hand-Quart. 1382 ipso die petri et pauli apostolorum, Glosse zum Landrecht (Niederdeutsch), der

(S. 180)

+ abschriftlich Quartformat, sächsischer Folio beigelegt

Text in Mo. germ. Fol. 391 (Hs. 34) das letzte Blatt mit der Schlußzeile (bei Homeyer (Hs. 68) S. 68) gerichtlich Entwurf ist beim Neubinden (1846) verloren gegangen.

Vgl. Homeyer, Sachsenspg. II. 1. S. 5. [abschr. Sp.] 3. Art. S. 3 (42) 118 u. General. S. 126, 127, 129, 130, 131, 140, 145 Sitzungsberichte CI, 761. St. 1, 1382. (792. St. 9 a. E.)

1) s. Abschrift 2)

die H. glossiert der Textus prologi. I. 7 bis 14. 8 1 sind glossiert.[1] I. 26 ist ebenfalls, u. zwar in der älteren Form So wert en monik, glossiert,[2] aber hinter 32 gestellt,*) während die Texthandschrift der Art. in der jüngeren Form hinter 25 am Rande gibt**) (cf. Homeyer Anm. 1 zu I. 26) u. darüber noch die ältere Fassung[x] von ghekoren hinter Bischop, den sie tu vorsitzt, einschaltet.**) dagegen ist I. 36, obwol in der Texthandschrift an seiner Stelle vorhanden, nicht glossiert, worauf mit der Randnotiz: deficit glo[ssa] c[apitulis] ausdrücklich hingewiesen wird. Im

*) Ebenso ist Hs. 3. Art. S. 28 [illegible] Gener. S. 146 eingeschlossen, der Art. sei unglossiert.

x) Wol genauer nicht angeführt.

**) Über die doppelte Stellung der Glosse zu I. 26 s. Hom., Gener. S. 140.

**) Auf der abweichenden Stellung des Art. in der Glossenhandschrift weist die Randbemerkung: glo. istius ar. habetur in glo. ar. 33, non hic.